

OSTBELGIEN GEMEINSAM BEWEGEN

Programm der  für die Wahlen
vom 9. Juni 2024



SOZIALDEMOKRATEN UND SOZIALISTEN
IN OSTBELGIEN

ZIELE UND MAßNAHMEN FÜR DIE EINZELNEN ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER DG

GESUNDHEIT	2
SOZIALES.....	5
SENIOREN	7
MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN	9
JUGENDHILFE UND JUSTIZHÄUSER	11
FAMILIEN UND KINDERBETREUUNG.....	12
BILDUNG	13
MEDIEN	17
KULTUR.....	18
JUGEND	19
SPORT.....	20
BESCHÄFTIGUNG	21
SOLIDARWIRTSCHAFT	23
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, TOURISMUS UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG	24
WOHNUNGSBAU	26
ENERGIE, UMWELT UND TIERSCHUTZ	28
RAUMORDNUNG	29
GEMEINDEN	30

GESUNDHEIT

- Die Grundversorgung flächendeckend verbessern durch
 - Neuorganisation der ersten Linie in Koordination mit den Krankenhäusern und den Krankenkassen, u.a. zur Optimierung der Abläufe
 - Ausbau der Sozialdienste in den Krankenhäusern
 - Verstärkten Einsatz der Telemedizin
 - Ausbau der Ärztehäuser
 - Abbau der Wartelisten bei Spezialisten
 - Ausarbeitung und Unterstützung von Entlastungsmaßnahmen für medizinische und paramedizinische Berufe
 - Zusammenarbeit mit Dienstleistern im benachbarten Ausland, insbesondere im Bereich der mentalen Gesundheit und der Rehabilitation
 - Stärkere Positionierung der DG als Ausbildungsstandort
 - Verbesserung der häuslichen Pflege
 - Einsatz für die Ausweitung der Ostbelgienregelung
 - Einsatz für die Verallgemeinerung des Drittzahlersystems und der konventionierten Leistungen
 - Einsatz für die Neuordnung des Patientenparcours
 - Einsatz für die Anerkennung bisher nicht anerkannter Krankheiten
 - Einsatz für die Durchführung des Projektes „gesundes Ostbelgien“ (integrierte Versorgung)

- Die Notdienste (Krankenhäuser – Ärzte – Apotheken) optimieren durch
 - Besser organisierte Wochenenddienste innerhalb der DG, insbesondere bei Hausärzten und Apotheken
 - Verbesserung der Einsätze der Notdienste
 - Ständige Anwesenheit von deutschsprachigem Personal in den Notaufnahmen
 - Einsatz für eine verstärkte Zusammenarbeit mit NRW und RLP für Notdiensteinsätze in Grenznähe
 - Einsatz für den Aufbau einer psychiatrischen Notfallversorgung im Norden der DG

- Dem Ärztemangel entgegenwirken durch
 - Anreize für die Niederlassung junger Ärzte
 - Anwerbung von zusätzlichen Fachärzten
 - Verbesserung des Zugangs zur Ärzteausbildung für Deutschsprachige
 - Spezifische Sprachkurse für nicht-deutschsprachige Ärzte
 - Einsatz für die Erhöhung der INAMI-Zulassungen

- Dem Pflegekräftemangel entgegenwirken durch
 - Erleichterung des Einstiegs in das Krankenpflegestudium
 - Verbesserung der Arbeitsbedingungen
 - Einführung von Flexipools
 - Einsatz für eine bessere Anerkennung praktischer Erfahrungen
 - Einsatz für eine bessere Vergütung im Rahmen der Praktika

- Die Zukunft der beiden Krankenhäuser absichern durch
 - Bessere Zusammenarbeit mit allen für Ostbelgien relevanten spezialisierten Krankenhäusern im In- und Ausland, insbesondere bei der Erstversorgung und Nachbehandlung
 - Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Krankenhäusern gemeinsam mit den Netzwerkpartnern, insbesondere durch Einführung spezialisierter Fachrichtungen
 - Beteiligung der DG an der Trägerschaft
 - Überdenken der Zusammensetzung der Verwaltungsräte
 - Bessere Transporte zwischen den Krankenhäusern
 - Neugestaltung der Zusammenarbeit mit den Fachärzten
 - Systematische Anwendung der LIKIV-Tarife
 - Fortschreibung der Infrastrukturplanung
 - Umsetzung des Masterplans „Eifel“
 - Regelmäßige Modernisierung der Krankenhausinfrastruktur und -ausstattung

- Die Angebote im Bereich der mentalen Gesundheit verbessern durch
 - Ausbau des ambulanten Unterstützungsangebotes
 - Schaffung von Möglichkeiten zu Kurzaufenthalten und Tagesbetreuung
 - Abbau der Wartelisten
 - Verbesserung der Zugänglichkeit bei Angeboten der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland
 - Erschließung neuer Therapiemöglichkeiten
 - Intensivierung der Präventionsarbeit, insbesondere durch die Schaffung niedrigschwelliger Angebote
 - Steigerung der Zugänglichkeit in ländlichen Gebieten
 - Aufnahme der Psychologen in die Liste der Mangelberufe
 - Fließende Übergänge zwischen stationärer und ambulanter Versorgung

- Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie im Umgang mit zukünftigen Krisen nutzen durch
 - Schaffung von Koordinationsinstrumenten
 - Verbesserung der Informationskanäle
 - Einrichtung einer Zelle für Krisenmanagement

SOZIALES

- Die Handlungsmöglichkeiten der ÖSHZ verbessern durch
 - Anpassung des ÖSHZ-Dekretes
 - Mehr Synergien zwischen ÖSHZ und Gemeinden
 - Mehr Synergien mit den Diensten der DG, den VOGs und der VSZ
 - Engere Zusammenarbeit zwischen den ÖSHZ
 - Zusätzliche Arbeitsmittel, Finanzen und Mitarbeiter

- Einen gesamtheitlichen Ansatz zur Armutsbekämpfung umsetzen durch
 - Maßnahmen im Bereich der versteckten Armut und der versteckten Obdachlosigkeit
 - Spezifische Maßnahmen zur Bekämpfung der Altersarmut von Frauen
 - Prioritäre Bekämpfung der Kinderarmut
 - Bessere Kommunikation in leichter Sprache
 - Einsatz für die Individualisierung der Rechte auf Sozialleistungen

- Das Zusammenleben mit Migranten verbessern durch
 - Mehr Dialogmöglichkeiten mit der einheimischen Bevölkerung
 - Ausbau der Beratungsangebote auf kommunaler Ebene
 - Ausbau der persönlichen und beruflichen Entfaltungsmöglichkeiten der Migranten
 - Zusätzliche Angebote zur politischen und gesellschaftlichen Bildung (Institutionen – Lebensgewohnheiten – Werte)
 - Zusätzliche zielpublikumsspezifische Sprachkurse, Beratungs- und Eingliederungsangebote
 - Weiterentwicklung des verpflichtenden Integrationsparcours
 - Intensivere Betreuung von nicht-begleiteten Kindern und Jugendlichen
 - Intensivere Arbeitsvermittlung
 - Besseren Zugang zu ehrenamtlichen Tätigkeiten
 - Einsatz für eine ausgewogene Verteilung von Asylbewerbern zwischen den Gemeinden

- Die Wirksamkeit der sozialen und beruflichen Integrationsmaßnahmen verbessern durch
 - Gezieltere und verbindlichere Beratungsangebote
 - Verbesserung der Übergänge zwischen sozialen und beruflichen Angeboten
 - Verhinderung des Drehtüreffektes
 - Schaffung eines rechtlichen Rahmens für die sozial-berufliche Integration und die Wohnbegleitung von jungen Erwachsenen

- Den Verbraucherschutz weiterentwickeln durch
 - Wiedereröffnung einer Beratungsstelle im Süden der DG und Erweiterung der Öffnungszeiten in Eupen
 - Einführung neuer Beratungsbereiche
 - Ausbau der Schuldnerberatung
 - Konsolidierung der Tätigkeiten im Beschwerdemanagement

- Die zivilgesellschaftlichen Initiativen stärken durch
 - Bessere Förderung
 - Abbau von Bürokratie
 - Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen

- Der Diskriminierung im Bereich LGBTQ+ vorbeugen und Einhalt gebieten durch
 - Förderung der Identitätsentwicklung
 - Präventionsarbeit in allen gesellschaftlichen Bereichen
 - Schaffung von Treffpunkten

- Den sozialen Zusammenhalt festigen durch
 - Verstärkte und regelmäßige Informationsarbeit
 - Niedrigschwelligen Zugang zu öffentlichen Diensten

SENIOREN

- Die Betreuungsangebote erweitern durch
 - Wiederaufbau (im Norden der DG) und Ausbau der Tagespflege, insbesondere für Menschen mit demenzieller Veränderung
 - Flexibilisierung der Wohnstrukturen
 - Synergien zwischen Infrastrukturen für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen
 - Langfristige Planung des Bedarfs an Betreuungsplätzen
 - Erprobung intergenerationeller Angebote
 - Verbreitung neuer Betreuungsmodelle
 - Zusätzliche Angebote für intergenerationelles Wohnen und Begegnen
 - Bessere Absprachen bei Krankentransporten von Heimbewohnern

- Die Angebote im Bereich der häuslichen Hilfe und Pflege ausbauen durch
 - Integrierte Dienstangebote
 - Festlegung von Rahmenbedingungen für live-in Betreuung (rund um die Uhr)
 - Einsatz für die Verbesserung der Unterstützung von pflegenden Angehörigen

- Die Wartelisten abbauen durch
 - Bessere Informations- und Beratungsangebote
 - Schaffung neuer Betreuungsplätze und betreuter Wohnungen

- Die Rahmenbedingungen für Pflege- und Betreuungskräfte weiter verbessern durch
 - Aufwertung der Gehälter
 - Anpassung der Betreuungs- und Bezuschussungskriterien u.a. im Hinblick auf eine automatische Indexanpassung
 - Zusätzliche Aus- und Weiterbildungsangebote
 - Bessere Möglichkeiten für Quereinsteiger und Berufsrückkehrer
 - Gezielte Anwerbung von Arbeitskräften außerhalb der DG

- Die Altersdiskriminierung bekämpfen durch
 - Sensibilisierung für positive Altersbilder
 - Abschaffung ungerechtfertigter Altersbegrenzungen
 - Vereinfachen und physischen Zugang zu Finanzoperationen und anderen Dienstleistungen
 - Verbesserung der Mobilitätsangebote
 - Abbau der digitalen Kluft
 - Schaffung seniorengerechter Angebote zum lebenslangen Lernen

- Die Bezahlbarkeit der Angebote gewährleisten durch
 - Einkommensbezogene Staffelung der Tarife
 - Anpassung und Ausweitung des Pflegegeldes
 - Zusammenarbeit mit ausländischen Krankenkassen und Leistungsträgern
 - Intervention der ÖSHZ (gegebenenfalls nach Beteiligung der Alimentspflichtigen)

- Die Betätigung von Senioren unterstützen durch
 - Schaffung zusätzlicher Begegnungsorte (Seniorentreffs – Mittagstische)
 - Möglichkeiten zum Erbringen von Dienstleistungen und zur nebenberuflichen Ausführung von Aufträgen sowie zum Einbringen von Wissen und Lebenserfahrung
 - Zusätzliche Angebote gegen Einsamkeit
 - Stärkung der beratenden Gremien

MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

- Die Inklusion und Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern durch
 - Systematische Umsetzung der UN-Konvention
 - Regelmäßige Sensibilisierungskampagnen
 - Verbesserung des Zugangs zu Bildungs- und Freizeitangeboten
 - Systematische Förderung der Inklusion in Schulen, Kindergärten und in der Kinderbetreuung
 - Verbesserung der Betreuungsangebote bei Trisomie
 - Aufbau eines Kompetenzzentrums für Autismus

- Die Barrierefreiheit gewährleisten durch
 - Bau zusätzlicher barrierefreier Wohnungen
 - Ausbau des barrierefreien Zugangs zu Infrastrukturen
 - Barrierefreie Gestaltung von Internetseiten der Behörden
 - Ausdehnung der Maßnahmen auf alle Arten von Beeinträchtigungen, insbesondere auf Seh- und Hörbehinderungen

- Die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung verbessern durch
 - Verbesserung der Datenlage
 - Einführung einer Quote
 - Stärkere Sensibilisierung der ostbelgischen Arbeitgeber und Behörden
 - Zusätzliche Begleit- und Betreuungsmaßnahmen
 - Zusätzliche Aus- und Weiterbildungsangebote
 - Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine Selbstständigkeit

- Verbesserung der Situation in den Betreuungseinrichtungen durch
 - Punktuellen Ausbau des Angebotes in den Tagesstätten, Wohnheimen, Wohnressourcen und begleiteten Wohnprojekten
 - Synergien mit Senioreneinrichtungen
 - Weitere Entlastungsangebote für Angehörige, insbesondere zur Tagesbetreuung nach 16 Uhr

- Die Rahmenbedingungen für Pflege- und Betreuungskräfte weiter verbessern durch
 - Aufwertung der Gehälter
 - Anpassung der Betreuungs- und Bezuschussungskriterien u.a. im Hinblick auf eine automatische Indexanpassung
 - Zusätzliche Aus- und Weiterbildungsangebote
 - Bessere Möglichkeiten für Quereinsteiger und Berufsrückkehrer
 - Gezielte Anwerbung von Arbeitskräften außerhalb der DG

JUGENDHILFE UND JUSTIZHÄUSER

- Die Arbeit im Bereich des Jugendschutzes, der Jugendhilfe und des Justizhauses weiterentwickeln durch
 - Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Zentrum Mosaik
 - Bessere Koordination der Tätigkeiten
 - Gezielten Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten
 - Ausbau der Unterstützung für Pflege- und Adoptiveltern sowie für Patenfamilien
 - Verbesserung der Synergien mit Arbeitsamt, ÖSHZ, Schulen, Betreuungsinitiativen und BTZ
 - Verkürzung der Bearbeitungszeiten
 - Verbesserungen beim Opferschutz

- Die Möglichkeit zur Lösung von Streitigkeiten erweitern durch
 - Schaffung eines Dienstes zur Unterstützung bei Familienstreitigkeiten mit grenzüberschreitendem Bezug
 - Ausbau der ersten und zweiten Linie der rechtlichen Hilfe
 - Erweiterung der Mediationsangebote

FAMILIEN UND KINDERBETREUUNG

- Die Rahmenbedingungen für Familien verbessern durch
 - Auswertung und Anpassung der Kindergelddekretes
 - Ausbau der Dienstleistungen im Bereich der häuslichen Hilfe
 - Verbesserung der Angebote für Alleinerziehende

- Die Kinderbetreuung weiterentwickeln durch
 - Intensivierung der Beratung und Begleitung nach der Beratung
 - Flächendeckenden Ausbau der Angebote, insbesondere der Krippenplätze und Co-Initiativen
 - Verbesserung der Erreichbarkeit der Standorte
 - Flexibilisierung der Betreuungszeiten und Erweiterung der Betreuungsplätze für berufstätige Eltern und Alleinerziehende, insbesondere für Schichtarbeiter
 - Erweiterung der Bandbreite an Angeboten
 - Zusätzliche Angebote zur Ferienbetreuung
 - Ausbau der Hausaufgabenbetreuung unter Beibehaltung ihrer Vielfalt
 - Prüfung der mittelfristigen Übernahme der außerschulischen Betreuung durch die Schulen

- Die Bezahlbarkeit der Kinderbetreuung gewährleisten durch
 - Einheitliche Betreuungssätze
 - Erweiterung der Kostenlosigkeit

BILDUNG

- Die Bildungsqualität verbessern durch
 - Zügige Verabschiedung und Umsetzung der Gesamtvision
 - Berücksichtigung der Ergebnisse der OECD-Studie sowie der PISA-Studie, aber auch Hinterfragung der Kriterien
 - Überarbeitung der Rahmenpläne
 - Neugestaltung des Jahresrhythmus in Absprache mit den anderen Gemeinschaften
 - Überprüfung des Leistungsdrucks
 - Konsequente Förderung der Inklusion
 - Ausbau der Unterstützung für Schüler mit Autismus und ADHS
 - Neugestaltung der Personal- und Mittelverteilung ohne ausschließlichen Bezug auf Schülerzahlen
 - Ausbau des Modul- und Blockunterrichts
 - Festlegung einer maximalen Klassengröße
 - Einführung altersgruppenübergreifender Themenwochen
 - Bessere Mittelausstattung der Lehrer
 - Stärkere Einbeziehung der Eltern
 - Bürokratieabbau
 - Intensivere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Sozialpartnern, insbesondere für den technischen und berufsbildenden Unterricht

- Das Mobbing bekämpfen durch
 - Maßnahmen zur Früherkennung
 - Verbesserung der Lehrerausbildung
 - Stärkere Sensibilisierung der Schüler
 - Einführung von Leitfäden und Mobbingbeauftragten in den Schulen

- Die Medien- und Lesekompetenz verbessern durch
 - Steigerung der Lesebegeisterung
 - Engere Zusammenarbeit zwischen Schulen, Medienzentrum und Ortsbibliotheken
 - Kritischen Umgang mit allen Medien, insbesondere den digitalen
 - Einführung einer digital-freien Zeit zur Verbesserung der Schreibkompetenz

- Bei den Bildungsinhalten Schwerpunkte setzen durch
 - Fokussierung auf Kernkompetenzen (Lesen – Schreiben – Rechnen – Mehrsprachigkeit – Digitalisierung – KI)
 - Förderung der MINT-Fächer
 - Initiativen zum Erlernen sozialer und emotionaler Kompetenzen
 - Einführung einer Abteilung „Sicherheit und Prävention“ in das ostbelgische Sekundarschulangebot

- Die Sprachenkompetenz ausbauen durch
 - Stärkung der Motivation zur Spracherlernung
 - Ausbau der bilingualen Angebote im Primar- und Sekundarschulwesen, auch an technischen Schulen
 - Bessere Umsetzung aktueller Forschungsergebnisse
 - Ausbau der Austauschangebote

- Den Lehrkräftemangel bekämpfen durch
 - Aufwertung des Lehrerberufes (Stellenwert – Bezahlung)
 - Vereinheitlichung der Lehrerstatute
 - Verbesserung der Erstausbildung
 - Erweiterung der Weiterbildungsmöglichkeiten
 - Attraktivere Bedingungen für Quereinsteiger
 - Stärkung der Autonomie der Lehrer und des in sie gesetzten Vertrauens

- Die politische und gesellschaftliche Bildung verstärken durch
 - Einführung des Faches „Politische und gesellschaftliche Bildung“ in Kombination mit der Förderung sozialer Kompetenzen
 - Gründliche Vorbereitung auf das Leben nach der Schule
 - Sensibilisierung für den Umwelt-, Landschafts- und Tierschutz sowie die Biodiversität
 - Mehr Begegnungen mit gesellschaftlichen Kräften
 - Ausbau genderspezifischer Bildungsangebote
 - Stärkung der Erwachsenenbildung

- Die Bildungsgerechtigkeit weiter verbessern durch
 - Kostenloses Frühstück und Mittagessen (mindestens eine warme Mahlzeit pro Tag)
 - Weitere Reduzierung der Schulkosten (Klassenfahrten, Lehrmaterialien)
 - Verbesserung des Studienbörsensystems
 - Überprüfen der geschlechtsspezifischen Rollenbilder in den Schulmaterialien

- Die Organisation des Bildungswesens verbessern durch
 - Einsetzung eines eigenen Trägers für das Gemeinschaftsschulwesen
 - Schaffung neuer Studiengänge an der AHS

- Die duale Ausbildung aufwerten und ausbauen durch
 - Integration der schulischen und dualen Berufsausbildung
 - Überarbeitung des Prämiensystems, insbesondere eine Erhöhung der Lehrlingsentschädigung
 - Intensive Bewerbung der Handwerksberufe
 - Erweiterung des Modul- und Blockunterrichts

- Das Angebot für lebenslanges Lernen erweitern durch
 - Ausbau des Angebotes in den Schulen, im ZAWM und in den Erwachsenenbildungsorganisationen
 - Systematische Nutzung der Schulinfrastrukturen für Erwachsenenangebote
 - Verbessertes Zugang zu Ausbildungsangeboten außerhalb der DG
 - Zusätzliche Anreize für Weiterbildung von Beschäftigten
 - Einfacheren Zugang zu Fernkursen

- Die Bildungs- und Berufsorientierung verbessern durch
 - Ganzheitlichen Ansatz (nicht nur arbeitsmarktorientiert)
 - Erweiterung und intensive Vorbereitung der Praktika in Betrieben
 - Spielerische Angebote ab Kindergarten
 - Kombination aus Ferienangeboten und Einführung in MINT-Kompetenzen
 - Bessere Einbeziehung der Eltern

- Die Drogen- und Gesundheitsprävention intensivieren durch
 - Dialog mit Betroffenen
 - Gesunde Schulmahlzeiten mit Obst und Gemüse sowie vegetarischen Alternativen
 - Zusätzliche Sport- und Bewegungsaktivitäten
 - Informationsangebote, insbesondere zur Reduzierung des Zuckergenusses
 - Effektive Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenkonsums

- Das soziale und gesellschaftliche Engagement in den Bildungseinrichtungen stärken durch
 - Effektive Anwendung des Dekretes zur Vorbereitung auf die Führerscheinprüfung in den Schulen
 - Einführung eines erste Hilfe-Kurses
 - Ermöglichung eines entlohnten Sozialdienstjahres oder sozialen Praktikums

MEDIEN

- Die Medienkompetenz stärken durch
 - Zielgruppengerechte Angebote für Jugendliche, Berufstätige und Senioren
 - Aufrechterhaltung der Nutzung von Büchern
 - Erlernen des kritischen Umgangs mit digitalen Medien und KI
 - Abbau der digitalen Kluft
 - Bekämpfung der Verbreitung von Fake-News und des Cybermobbings
 - Absicherung der Zukunft der Ortsbibliotheken
 - Weiteren Ausbau des Medienzentrums, des Netzwerks Media-DG und der Schulmediotheken

- Den Medienstandort Ostbelgien absichern und ausbauen durch
 - Anpassung der hiesigen Medienlandschaft an die veränderten technologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen
 - Erhalt der Vielfalt in der ostbelgischen Medienlandschaft
 - Optimale Nutzung der Möglichkeiten des Glasfasernetzes

KULTUR

- Die Vereinsstrukturen stärken durch
 - Abbau von Bürokratie
 - Ausbau der Hilfs- und Beratungsangebote für Ehrenamtliche
 - Engere Zusammenarbeit mit den Gemeinden
 - Verbesserung der Bezuschussung

- Die Infrastrukturplanung verbessern durch
 - Aktualisierung der Bestandserfassung und des Investitionsbedarfs
 - Polyvalente Nutzung bestehender Infrastrukturen
 - Verbesserung der Energieeffizienz
 - Bessere Gewährleistung der Zugänglichkeit
 - Neue Zweckbestimmungen für ungenutzte Kirchengebäude

- Die Zugänglichkeit des kulturellen Angebotes für alle verbessern durch
 - Stärkung der Amateurkunst
 - Bessere Information und Koordination
 - Einführung eines Kulturpasses
 - Förderung der Begegnung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen
 - Förderung der Teilnahme von Personen aus einkommensschwachen Familien

- Die Zukunft der professionellen Kulturschaffenden und-veranstalter absichern durch
 - Anpassung der Förderkriterien u.a. im Hinblick auf eine automatische Indexanpassung
 - Verbesserung der Koordination zwischen den Angeboten

JUGEND

- Die Handlungsmöglichkeiten der Jugendarbeit verbessern durch
 - Stärkere Förderung der Jugendorganisationen
 - Intensivierung der Animatorenausbildung
 - Flächendeckenden Ausbau der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit
 - Konsequente Umsetzung der Jugendstrategiepläne
 - Zusätzliche Beteiligungsmöglichkeiten für den RDJ

- Die gesellschaftliche Integration von Jugendlichen verbessern durch
 - Ausbau der politischen und gesellschaftlichen Bildung
 - Mentorenprogramme zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt
 - Verbesserung des kostengünstigen Zugangs zu digitalen Medien
 - Ausbau der Prävention zu den negativen Folgen der Digitalisierung

SPORT

- Die Vereinsstrukturen stärken durch
 - Abbau von Bürokratie
 - Ausbau der Hilfs- und Beratungsangebote für Ehrenamtliche
 - Senkung der Kosten der Trainerausbildung
 - Engere Zusammenarbeit mit den Gemeinden
 - Verbesserung der Bezuschussung

- Die Infrastrukturplanung verbessern durch
 - Aktualisierung der Bestandserfassung und des Investitionsbedarfs
 - Polyvalente Nutzung bestehender Infrastrukturen
 - Verbesserung der Energieeffizienz
 - Bessere Gewährleistung der Zugänglichkeit

- Die gesellschaftliche Bedeutung des Sportes weiter aufwerten durch
 - Verbesserung der Inklusion in den Sportvereinen
 - Verbesserung der Integration von ausländischen Mitbürgern
 - Bessere Verzahnung von Sport und Gesundheitsprävention
 - Einführung des Rechts auf Sport für jedes Kind, insbesondere für Kinder aus einkommensschwachen Familien

- Den Schulsport intensivieren durch
 - Einführung von Blockunterricht in den Sekundarschulen
 - Tägliche Bewegungseinheiten
 - Erteilen des Sportunterrichtes durch Fachlehrer
 - Organisation von Wettbewerben und flächendeckende Wiedereinführung des Tags des Sportes

- Das Angebot im Bereich des Breitensports ausbauen durch
 - Zusätzliche Angebote für Seniorensport
 - Verbesserung des Angebots für Erwachsenensport auf Anfängerniveau
 - Einführung eines Angebots für ungezwungenen Mannschaftssport

BESCHÄFTIGUNG

- Den Beschäftigungsgrad anheben durch
 - Verbesserung der Arbeitsvermittlung
 - Einführung von Jobcoaches
 - Erweiterung der Aus- und Weiterbildungsangebote
 - Gezielte Betreuung von Menschen mit gesundheitlichen Problemen
 - Bessere Berücksichtigung der besonderen Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt
 - Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes (insbesondere Betriebskinderkrippen)
 - Einsatz für eine Verbesserung der Work-Life-Balance

- Den Arbeitskräftemangel abbauen durch
 - Gezielte Werbung für den Standort Ostbelgien
 - Aufbau eines Welcome-Centers zur Beratung und Unterstützung der Unternehmen bei der Gewinnung von ausländischen Arbeits- und Fachkräften
 - Erweiterung des Stipendiensystems für Jugendliche mit Arbeitsplatz in Ostbelgien
 - Flexibilisierung der Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen und Berufserfahrungen
 - Werbung für Rückkehr in den ostbelgischen Arbeitsmarkt
 - Einsatz für die Beschäftigung von Migranten ohne gültige Aufenthaltsgenehmigung unter genau festgelegten Bedingungen

- Die Arbeitslosigkeit verringern durch
 - Zielgruppenspezifische Betreuung von Arbeitslosen
 - Bessere Berücksichtigung von Berufserfahrung
 - Intensivere Begleitung von Langzeitarbeitslosen
 - Schaffung wohnortsnaher Arbeitsplätze
 - Verbesserung der Sprachkompetenz
 - Einführung eines Frühwarnsystems bei Betriebsschließungen
 - Vermeidung des Drehtüreffektes bei Umschulungs-, Integrations- und Beschäftigungsmaßnahmen
 - Ausbau der Eingliederungsprojekte

- Die Zukunftstüchtigkeit des Beschäftigungsstandortes Ostbelgien absichern durch
 - Ausbau der Berufsberatungsangebote
 - Gewährleistung eines ersten Arbeitsplatzes für alle Schulabgänger und Gesellen
 - Maßnahmen zur Berücksichtigung der Auswirkungen der KI auf den ostbelgischen Arbeitsmarkt

- Die Wirksamkeit der Beschäftigungsmaßnahmen verbessern durch
 - Verhinderung von Mitnahmeeffekten
 - Anpassung an die Besonderheiten des nicht-kommerziellen Sektors

SOLIDARWIRTSCHAFT

- Die bestehenden Träger mit ihren Angeboten ausbauen und besser vermarkten durch
 - Konsolidierung der Beschützenden Werkstätten
 - Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, insbesondere in der Abfallwirtschaft, im Wohnungsbau, im Landschaftsschutz und in Sozialdienstleistungen
 - Systematischere Anwendung von Sozialklauseln in öffentlichen Auftragsausschreibungen

- Die ostbelgische Solidarwirtschaft weiterentwickeln durch
 - Wissenschaftliche Untersuchung der Bedarfe und Potentiale
 - Schaffung zusätzlicher Träger
 - Kooperation zwischen hiesigen und auswärtigen Trägern

- Die Alleinstellungsmerkmale der Solidarwirtschaft stärker herausstellen durch
 - Erweiterung der Mitbestimmung der Arbeitnehmer
 - Verstärkte Einführung von Genossenschaftsmodellen

- Die finanziellen Rahmenbedingungen der Sozialbetriebe verbessern durch
 - Anpassung des Zuschussystems u.a. im Hinblick auf eine automatische Indexanpassung
 - Intensivere Nutzung des Crowd-Fundings
 - Einführung einer Anschubfinanzierung zur Innovationsförderung

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, TOURISMUS UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

- Die Wirksamkeit des regionalen Entwicklungskonzepts Ostbelgien 2040 stärken durch
 - Konkrete Koordination zwischen dem REK und den beiden ostbelgischen Leaderprogrammen
 - Verbindliche Vernetzung mit der Raumplanung
 - Intensive Zusammenarbeit zwischen DG und Gemeinden
 - Systematische Einbeziehung der Sozialpartner und der Zivilgesellschaft

- Den Wirtschaftsstandort Ostbelgien stärken und nachhaltig ausbauen durch
 - Gemeinsame Standortoffensive mit der hiesigen Wirtschaft und den ostbelgischen Sozialpartnern
 - Optimale Ausschöpfung der Möglichkeiten des flächendeckenden Glasfasernetzes
 - Abbau bestehender Standortnachteile

- Die Dienstleistungen der WFG absichern, anpassen und ausdehnen durch
 - Intensivierung der Dienstleistungen zur Existenzgründung, Existenzsicherung und Betriebsnachfolge
 - Übernahme der Verwaltung von Gewerbe- und Industriegebieten

- Das Angebot an Gewerbe- und Industrieflächen verbessern durch
 - Ausarbeitung eines neuen Konzeptes
 - Einführung eines Gewerbeflächenmonitoring zur optimalen Belegung

- Die Unternehmensgründungen fördern durch
 - Spezifische Beratungsangebote für Kleinstunternehmer
 - Verbesserung des Zugangs zu Risikokapital
 - Werbung für selbstständige Berufe
 - Schaffung von zusätzlichen Co-Working Infrastrukturen

- Die Mobilität verbessern durch
 - Ausbau des Car-Sharing-Angebots
 - Einsatz für die Absicherung und Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs Eupen
 - Einsatz für die Flexibilisierung des ÖPNV (Rufbusse)

- Das ostbelgische Tourismusangebot konsolidieren und weiterentwickeln durch
 - Erschließung neuer Märkte
 - Selektiven Ausbau des Angebotes unter Aufrechterhaltung der bestehenden Siedlungsstrukturen

- Die Dörfer neu beleben durch
 - Stärkung bestehender und Schaffung neuer Dorfgruppen
 - Schaffung von zusätzlichen Begegnungsmöglichkeiten
 - Ansiedlung von umweltfreundlichen Betrieben
 - Schaffung von Dorfläden
 - Neue Zweckbestimmung für ungenutzte Kirchen und Kapellen
 - Schaffung und Wartung erlebnispädagogischer Naturspielplätze
 - Gewährleistung eines bestimmten Umfangs an Sozialdienstleistungen
 - Mehr Mitspracherecht der Bürger bei der Dorfgestaltung

- Die Existenz der hiesigen Landwirtschaft konsolidieren durch
 - Konkrete Einbindung in die Raumplanung
 - Hilfe zum Aufbau von Direktvermarktungsmöglichkeiten
 - Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungsangebote

- Die regionalen Produkte fördern durch
 - Weiterentwicklung der Dachmarke „Ostbelgien“
 - Weitere Professionalisierung der Vermarktung
 - Aufbau einer euregionalen Kreislaufwirtschaft

WOHNUNGSBAU

- Eine Wohnungsbauoffensive zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums starten durch
 - Einrichtung einer ständigen Wohn- und Raumbenutzungsstelle
 - Finanzielle Absicherung der Bautätigkeit der ÖWOB
 - Beschleunigung öffentlich-privater Partnerschaften
 - Verbindliche Klauseln bei Raumordnungsgenehmigungen
- Das umwelt- und landschaftsschonende Bauen fördern durch
 - Regelmäßige Informationskampagnen
 - Schaffung von Beratungsstellen
 - Gezielte Förderung der Renovierung bestehenden Wohnraums
 - Raumplanerische Priorität für die Nutzung von Bestandsgebäuden
- Den bezahlbaren Wohnraum für jeden ermöglichen durch
 - Anpassung der Mietgesetzgebung (Mietpreisbremse)
 - Auflagen beim Erteilen von Genehmigungen für Immobilienprojekte
 - Absicherung der seitens der Banken geforderten Eigenbeteiligung bei Immobilienkrediten
 - Bauen nach Musterplänen sowie modulares Bauen
 - Verstärkten Einsatz von Mietkaufmodellen und alternativen Konzepten (z.B. Community Land Trust)
 - Anpassung der Mietstaffelung im sozialen Wohnungsbau
 - Erweiterung des Sozialkreditsystems
 - Vermeidung der Gentrifizierung
- Den sozialen Wohnungsbau zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts neu gestalten durch
 - Einführung des Wohnparcours
 - Verbesserung der sozialen Durchmischung
 - Neugestaltung der Zugangs- und Verteilungskriterien
 - Bessere Betreuung der Mieter
 - Intensivierung des mittleren Wohnungsbaus
 - Ausbau der Zusammenarbeit mit privaten Partnern, insbesondere Inclusio Ostbelgien
 - Zügige Umsetzung des Sanierungs-, Ankaufs- und Neubauprogramms der ÖWOB unter Berücksichtigung umweltschonender Maßnahmen

- Die Tätigkeiten der Sozialen Immobilienagenturen ausbauen durch
 - Vergrößerung des Wohnungsparks
 - Bessere Synergien mit der ÖWOB, den Gemeinden und den ÖSHZ
 - Verstärkte Zusammenarbeit mit Inclusio Ostbelgien

- Das Angebot an neuen Wohnformen erweitern durch
 - Intergenerationelles Wohnen
 - Gemeinschaftliches Wohnen
 - Tiny-Hausprojekte
 - Einsatz für die Abschaffung des Mitbewohnerstatuts in der sozialen Sicherheit auf föderaler Ebene

ENERGIE, UMWELT UND TIERSCHUTZ

- Die Energieeffizienz von Gebäuden verbessern durch
 - Ausbau der Energieberatung
 - Einführung des Drittinvestorsystems
 - Weiterentwicklung des Prämiensystems

- Die sanfte Mobilität im ländlichen Raum weiterentwickeln durch
 - Car-Sharing
 - Verbesserung der Fuß- und Fahrradwegeinfrastruktur
 - Einsatz für den Ausbau des ÖPNV, insbesondere durch Rufbusmodelle

- Den Einsatz erneuerbarer Energien flächendeckend vorantreiben durch
 - Ausarbeitung von Windkraft- und Solarenergieplänen
 - Bessere Nutzung der Wasserkraft
 - Weiterentwicklung des Prämiensystems
 - Wärmerückgewinnungsprojekte und Fernwärmenetze
 - Gemeinsame Nutzung von erneuerbaren Energiequellen
 - Aufbau von Speicherkapazitäten
 - Pilotprojekte in Gebäuden der öffentlichen Hand
 - Finanzielle Beteiligung der Bevölkerung an Projekten

- Die Biodiversität in Ostbelgien erhalten durch
 - Ausarbeitung eines Biodiversitätsprogramms
 - Restriktive Regeln bei der Landschaftsversiegelung
 - Begrünung von Gebäuden
 - Bessere Verwertung des Regenwassers

- Das Ziel einer energieneutralen und energieautarken DG schrittweise umsetzen durch
 - Anpassung der Wohnungsbau- und Raumordnungsgesetzgebung
 - Zusammenarbeitsabkommen mit den Gemeinden
 - Durchführung eines Sonderinvestitionsprogramms

- Das Tierwohlbefinden verbessern durch
 - Sensibilisierung der Bevölkerung
 - Schaffung einer offiziellen Melde- und Beratungsstelle
 - Aufwertung der Tierheime
 - Unterstützung der Arbeit der Tierwohlschöffen

RAUMORDNUNG

- Die Handlungsmöglichkeiten kurzfristig optimieren durch
 - Festlegung der Modalitäten des Ausgleichsfonds
 - Ansiedlung der notwendigen Fachkompetenz auf regionaler und (inter)kommunaler Ebene
 - Enge Vernetzung der Entwicklungsplanung (Ostbelgien 2040) und der Raumplanung

- Die Phase 2 bis der Raumordnungsreform in Angriff nehmen durch
 - Neubestimmung der Aufgabenverteilung Gemeinschaft – Gemeinden
 - Reorganisation der Bürgerbeteiligung
 - Umsetzung weiterer Verwaltungsvereinfachungen

- Die Phase 3 der Raumordnungsreform umsetzen durch
 - Verabschiedung des Leitbildes im Sinne einer ausgewogenen wirtschaftlichen, sozialen und nachhaltigen Perspektive
 - Festlegung der Flächennutzung für die einzelnen Zweckbestimmungen
 - Erarbeitung einer neuen Raumordnungsgesetzgebung in engerer Abstimmung mit dem Denkmal- und Landschaftsschutz sowie dem Umweltschutz
 - Überarbeitung der Sektorenpläne
 - Schaffung neuer regionaler und kommunaler Planungsinstrumente

- Die raumordnerischen Konsequenzen aus der Hochwasserkatastrophe von 2021 ziehen durch
 - Anpassung der Raumordnungsgesetzgebung und -planung
 - Enge Zusammenarbeit mit den frankophonen Nachbargemeinden und der Wallonischen Region

- Die Flächennutzung optimieren durch
 - Verdichtung der Ortschaften unter Beibehaltung des ländlichen Charakters
 - Aufwertung denkmalgeschützter Gebäude
 - Verhinderung unnötiger Versiegelung
 - Schaffung von der Allgemeinheit zugänglichen Plätzen und Treffpunkten
 - Priorität für Bestandspflege

GEMEINDEN

- Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinschaft und Gemeinden in allen Zuständigkeitsbereichen der DG weiterentwickeln durch
 - Feinabstimmung der Aufgabenverteilung
 - Partnerschaftliche Konkretisierung der Entwicklungs- und Raumplanung
 - Überprüfung der Bezuschussungskriterien sowie der Verteilungskriterien der Gemeindedotationen

- Die Zusammenarbeit zwischen allen Gemeinden vertiefen durch
 - Regelmäßigen Erfahrungsaustausch
 - Punktuelle und strukturelle Kooperation
 - Gemeinsame Dienste

- Das Gemeindedekret anpassen durch
 - Abbau von Bürokratie
 - Ausbau der digitalen Vernetzung
 - Aufwertung der Dörfer
 - Verbesserung der Synergien zwischen Gemeinde und ÖSHZ
 - Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den ostbelgischen Gemeinden und den ÖSHZ
 - Einführung neuer Formen der Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene

- Die Bestattungsgesetzgebung anpassen durch
 - Ermöglichung neuer Bestattungsformen
 - Verbesserung der Bestattungsmöglichkeiten von Föten

- Die Sicherheit der Bevölkerung verbessern durch
 - Ausarbeiten eines Sicherheitsplans in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, der Hilfeleistungszone und den Polizeizonen
 - Intensivierung der Zusammenarbeit mit benachbarten Zonen und mit den Nachbarländern
 - Intensivierung der Präventionsarbeit
 - Ausbau der Nachbarschaftshilfe
 - Besseren Schutz der Behörden- und Dienstmitarbeiter während der Einsätze
 - Maßnahmen zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls, insbesondere nächtliche Straßenbeleuchtung